

Freie Presse

Anzeigenpreis: Die Nebengespaltene Hauptzeile 40 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die viergespaltene Kleinspaltzeile 2 Pf. — Für Platzverträge Sonderpreis
Anzeigenannahme bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie steht
in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 4.— Mark,
bei Vorverkauf ab 1. 1. 1919 beginnend 7.—

Nr. 98

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Sozialrevolutionäre und Bolschewiki.

Das Moskauer Büro des Zentralkomitees der Partei der Sozialrevolutionäre hat folgende Erklärung veröffentlicht:

1) Die Partei der Sozialrevolutionäre hält an ihren früheren Grundsätzen fest, daß nur die Macht des Volkes die Rechte der arbeitenden Massen sichern kann; sie wird verlangen, daß die Konstituante einberufen werde und die Organe der Selbstverwaltung wiederhergestellt werden.

2) Unser Verhältnis zu den Bolschewiki hat sich nicht geändert. Die letzte Konferenz der Sozialrevolutionäre hat die Politik der bolschewistischen Regierung als antidemokratisch und schädlich für die Interessen der arbeitenden Massen anerkannt.

3) Die Konferenz hat sich anlässlich der Schritte, die von einer Delegation der Partei unternommen wurden, absprechend geäußert und beschloß, daß zwischen der Partei der Sozialrevolutionäre und der Sowjetmacht keinerlei Verhandlungen geführt werden sollen.

4) Das Büro des Zentralkomitees spricht sich entschieden gegen ein Einschreiten der Imperialisten der verbündeten Staaten und gegen eine Einmischung derselben in die inneren Angelegenheiten Rußlands aus.

5) Das Büro spricht sich ferner gegen einen Waffenkampf mit dem Bolschewismus aus gegen eine Verständigung mit der Bourgeoisie aus.

Zum Schluß heißt es: Das Büro des Zentralkomitees ist überzeugt, daß die Partei auch weiterhin ausschließlich mit den Interessen der arbeitenden Massen rechnen und entschieden gegen die antidemokratische Politik der bolschewistischen Macht kämpfen wird — eine Politik, die den Interessen der arbeitenden Massen nur Schaden stiftet.

Bolschewistische Niederlagen.

Paris, 7. April. (P. A. T. Havas.)

Aus London wird offiziell gemeldet: Am 6. April, 5. April morgens. Bei Anbruch des Tages eröffnete der Feind das Artilleriefeuer und griff unsere Stellungen bei Schrednerberg (?) an. Wir wiesen den Angriff mit großen Verlusten für den Feind ab. Wir nahmen einen Bataillonskommandeur und 100 Soldaten eines bolschewistischen Regiments gefangen und erbeuteten 5 Maschinengewehre. Wir hatten keinerlei Verluste.

Rauen, 8. April. (P. A. T. Funkpruch der Posener Station.)

Die Regierungstruppen haben in Kurland die Bahnlinie Schloß—Kinken besetzt, die sich 15 Werst vor Riga befindet.

Paris, 8. April. (P. A. T. Funkpruch der Posener Station.)

Die finnische Armee entwickelt in der Umgebung von Omsk weiterhin günstige Operationen. Nach der Befreiung der Stadt Menderyska gehen die Truppen auf Bjennij vor. General Dutov meldet, daß die Bolschewiki Orenburg räumen.

Paderewski in Paris.

Paris, 7. April. (P. A. T. Funkpruch.)

Sonntag früh versammelten sich eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten auf dem Ostbahnhof in Paris zur Begrüßung Rouleus und des Ministerpräsidenten Paderewski. Unter anderem hatten sich eingefunden: William Martin in Vertretung des Präsidenten der Republik, Hauptmann Breton in Vertretung Clemenceaus, die Herren Dmowski und Luski, die polnischen Delegierten auf der Friedenskonferenz, General Haller und viele andere Vertreter der polnischen Kolonie. Nach Einlaufen des Zuges um 9 Uhr 45 Minuten stieg als erster Rouleus aus, nach ihm Paderewski, dem warme Ovationen bereitet wurden. Hierauf begaben sich die Herren zu ihren Wagen.

Paris, 6. April. (P. A. T. Havas.)

Paderewski erklärte einem Vertreter der Agentur Havas, daß er etwa 15 Tage in Paris zu bleiben beabsichtige, weil die gegenwärtige Gesamtsituation in Polen seine Anwesenheit in Warschau nicht unbedingt erfordere. Mit Rücksicht auf die übermäßige Empfindlichkeit der öffentlichen Mei-

nung, jagte Herr Paderewski, würden alle ungünstigen Nachrichten, die aus Paris eintreffen könnten, im Lande einen lauten Widerhall finden und von der Opposition gegen diejenigen ausgeübt werden, die gleich mit in der Verteidigung der gegenwärtigen Ordnung der Dinge stehen. Unsere grundsätzliche Forderungen haben die Vereinigung Danzigs samt der Küste, des Teschener Schlesiens und Lembergs mit Polen zum Ziel. Der Besitz Danzigs ist für uns eine Lebensfrage, weil ohne diesen Zugang zum Meer Polen zur Erdroffnung verurteilt wäre. Die Geschichte zeigt, daß zwischen Polen und den Deutschen keinerlei Condominien bestehen. Die Frage muß daher gelöst werden und Danzig der einen oder der anderen Seite zufallen. Die Gerechtigkeit gebietet jedoch, Polen das zuzuerkennen, was in vergangenen Jahrhunderten sein Eigentum war. Polen würde den Übergang von Gebieten unter fremde Herrschaft nicht dulden, die durch Herz, Sprache und Vergangenheit mit dem Mutterlande verbunden sind, und immer in der Hoffnung auf einen Befreiungskrieg lebten, den alle polnischen Völker auszufechten haben. Das polnische Volk lebte bis zum jetzigen Augenblick in dauernder patriotischer gehobener Stimmung, die heute einem gefährlichen Zweifel Platz machen könnte, wenn sich nicht alle Hoffnungen der Polen erfüllen sollten.

Der Friedensvertrag

wird noch in dieser Woche fertig.

Berlin, 8. April. (P. A. T.)

Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Maßgebende Kreise in Paris hoffen, daß der Friedensvertrag Ende dieser Woche fertig sein und sofort den Deutschen vorgelegt werden wird. Noch nicht erledigt sind die Fragen des Völkerbundes, der Entschädigungen, Danzigs und Rumäniens. Uebereinstimmung herrscht über die Art und Weise, wie die Deutschen die Entschädigungen zahlen sollen. Dasselbe Blatt bringt die Nachricht, daß der Friedensvertrag, der den Deutschen vorgelegt werden wird, aus 6 Abschnitten bestehen wird: Heeresstärke, Entschädigung, Grenzen, Wirtschaft, Finanzen, Völkerliga. In der Angelegenheit der Arbeiter, der Wasserstraßen und der Verantwortlichkeit für den Krieg sollen die Deutschen einen besonderen Vertrag unterschreiben.

„Temps“ meldet: Alle Kommissionen der Friedenskonferenz sollten ihre Beschlüsse dem Rat der Staatsmänner vorlegen. Noch nicht erledigt sind die Fragen der westlichen Grenzen Deutschlands und die des Adriatischen Meeres, dann die Frage der Grenzen Polens, bezüglich derer die Leiter der Regierungen eine Abänderung der Beschlüsse der entsprechenden Kommission für nötig erachten.

Die Finanzkommissionen haben mit der Abfassung des Entwurfs begonnen, der die Entschädigungen betrifft. Dieser Entwurf soll einen Bestandteil des Friedensvertrags bilden.

Der Rat der Vier wird sich bei Wilson versammeln. Doch soll einen Bericht über die in Spa stattgefundenen Beratungen erstatten. Der Rat wird sich mit der Durchsicht der fertigen Entwürfe beschäftigen, die die Gebietsfragen betreffen.

Lenins Vorschlag an die

Friedenskonferenz.

Aus London wird gemeldet: Laut einem Exchange-Bericht aus Paris ist jetzt bei der Friedenskonferenz ein definitiver und konkreter Vorschlag der russischen Regierung eingegangen, der die Unterschrift von Lenin trägt. Lenin ist, wie es heißt, bereit, den Entente-Mächten die Versicherung zu geben, daß die russische Regierung auf jede Propaganda unter den alliierten Völkern verzichten will. Lenin hat den Standpunkt angenommen, daß die beste Propaganda das System der kommunistischen Regierung sein werde. Er sei natürlich nicht in der Lage, zu garantieren, daß russische Schwärmer sich des Versuches enthalten würden, die westlichen Länder zu bekehren. In diesem Zusammenhang macht Lenin wichtige Mitteilungen, die beweisen sollen, daß die Sowjetregierung in der Tat funktioniert, daß die Züge fahren, Ordnung herrscht, daß die Armee, die jetzt ungefähr eine Million Mann stark und gut organisiert ist, daß die jungen Soldaten ihren Stolz darin zeigen,

Disziplin zu halten, daß die Führer Vertrauen haben und sich dem Kampf für die Befestigung der kommunistischen Regierung widmen. Lenin erklärt in diesem Zusammenhang unzweideutig, daß eine gerechte Verteilung von Lebensmitteln in Rußland stattfindet, die sich von der Verteilung in anderen notleidenden Ländern unterscheidet. Die Berichte über eine Entzweiung zwischen Lenin und Trozki haben, wie die aus Rußland zurückgekehrten Amerikaner mitteilen, absolut nichts auf sich; die beiden seien im Gegenteil in vollster Harmonie tätig.

Reichstag.

(Sitzung vom 7. April.)

In der Montagsitzung des Reichstags wird zunächst eine Interpellation des Abg. Korfanty und Genossen betreffend das Abkommen der Entente mit Deutschland über den Durchmarsch der Armee Hallers verlesen, in der darauf hingewiesen wird, daß die Entente Danzig als Landungshafen vorbehalten habe. Es sei indessen zweifelhaft, ob die Truppen wirklich dort landen würden und wann.

Der Marschall bringt zur Kenntnis, daß ein gedruckter Entwurf der polnischen Verfassung nicht vor Ostern vorgelegt werden könne. Er schlage vor, den Entwurf vor der ersten Sitzung der Kommission zu überweisen; dieser Vorschlag wird angenommen.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Punkt 1 betrifft die Einberufung von Ärzten zum Militärdienst.

Referent Abg. Malewki führt aus, daß infolge Einberufung von 6 Jahrgängen Militärpflichtiger etwa 1000 Ärzte erforderlich sein werden.

Abg. Katarz weist auf die im Lande herrschenden Epidemien hin und ersucht darum, in Kreisen, die von Krankheiten stark heimgesucht sind, vorsichtig in der Ausübung der Rechte zu sein. Auch müsse den einberufenen Ärzten die Möglichkeit belassen bleiben, sich mit Privatpraxis zu beschäftigen. Der Antrag wird angenommen. Demzufolge sind alle Ärzte, die das 40. Jahr nicht überschritten haben, verpflichtet, im Laufe von 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung des Einberufungsstatus an, sich bei den örtlichen Aushebungscommandos zu melden. Die Einberufung erfolgt nach Bedarf, wobei die jüngeren Jahrgänge zuerst einberufen werden.

Zur Schaffung eines staatlichen Eisenbahnrates spricht Abg. Kaja. Er weist darauf hin, daß die Eisenbahnpolitik Industrie, Handel, Landwirtschaft, Bergbau usw. im Lande berücksichtigen müsse. Daher habe die Kommission für nötig befunden, daß an dem staatlichen Eisenbahnrate Vertreter von Industrie, Handel, Landwirtschaft, Bergbau, des Handwerks usw. vorhanden sein müssen.

Minister Geberhardt erklärt, gegenwärtig könne man auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens keine große Aktion entwickeln, da die Grenzen des Landes noch nicht festgelegt sind, die Industrie noch nicht funktioniert und alle Transporthilfen gelähmt sind. Dessen ungeachtet, sei das Ministerium schon jetzt zur Bildung einer Kommission geschritten, in die es Vertreter der Industrie und des Handels berufen habe. Der Antrag wird angenommen.

Darauf wird die Debatte über den freien Handel mit Lebensmitteln fortgesetzt. Fast alle Redner, auch die Anhänger des freien Handels, sind darin einig, daß gegenwärtig in Polen noch nicht der Moment gekommen sei, den freien Lebensmittelhandel einzuführen. Mehrfach werden dem Versorgungsministerium Vorwürfe gemacht, daß dort Protektionswirtschaft herrsche und gestohlen werde. Hierauf ersucht der Minister, nicht allgemeine Beschuldigungen aufzustellen, sondern Fakten zu melden, die die Möglichkeit zum Einschreiten geben würden.

Der Marschall erklärt, er habe auf Bitten der Einwohnerhaft der östlichen Gebiete von dem Obersten Volksrat in Polen die Lieferung von Kartoffeln und Mehl erbitten. Der Rat habe eingewilligt und heute habe er die Nachricht erhalten, daß bereits vor 2 Wochen von dem Rat 20 000 Waggons Kartoffeln gekauft seien. Es sind aber große Schwierigkeiten zu überwinden, da Waggons fehlen, deren man über 5000 benötige. Der Kommunikationsminister helfe freilich, aber auch er sei machtlos. Der Posener Volks-

rat schreibt: „Wenn wir Waggons hätten, würde jede Furcht vor dem Hunger weichen.“

Das Haus beschließt, alle Resolutionen der Lebensmittel-Kommission zu überweisen.

Der Marschall teilt mit, daß die Regierung 3 Eisenbahnprojekte einbringt, als dringliche Anträge: Die Bahnen Lodz—Kutno, welche einen Kredit von 15 Millionen erfordert, Kutno—Plock, die 10 Millionen erfordert und Kutno—Stralki. Außerdem eine Bahn nach Sierpiec.

Diese Projekte werden an die Kommission überwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Die Danziger Frage.

Warschau, 7. April. (P. A. T.)

Aus Paris wird gemeldet: Die französische Presse vom 1. und 2. April beschäftigt sich lebhaft mit der Frage Danzigs. „Excelsior“ schreibt, seit 2 Tagen hat die deutsche Presse den Ton geändert und ist bemüht versöhnend zu wirken. Dies erweckt die Hoffnung, daß die Angelegenheit des Transports der Truppen und das Schicksal Danzigs günstig gelöst werden wird.

„Victoire“ schreibt: Die Polen erwarten die Zuerkennung Danzigs und Oberschlesiens. „Journal de Debats“ meint: Es scheint, daß trotz aller Proteste die deutsche Regierung zu Zugeständnissen in der Danziger Frage gezwungen sein werde. Danzig stellt für Deutschland keinerlei Wert dar. Mit Polen vereinigt, wird der Hafen seine ganze Bedeutung wiedergewinnen. Die Danziger Deutschen sind eher Anhänger einer Zuerkennung Danzigs an Polen, das ohne diesen Hafen sich niemals von der wirtschaftlichen Abhängigkeit würde befreien können. „Ordre public“: Es ist unbekannt, warum man nicht zuerst an die Regelung der so wichtigen Frage herangetreten ist, wie sie der Transport der Truppen des Generals Haller darstellt. Uebrigens wird der Durchmarsch der Truppen allein nicht genügen. Man muß Danzig den Polen geben. „Libre Parole“: Die Alliierten stimmen weder in der Frage der Grenzen Polens, noch des Schicksals Danzigs überein. Die Deutschen nützen diese Lage geschickt aus und wehren sich gegen die Befreiung Danzigs, um der Schaffung einer vollzogenen Tatsache vorzubeugen. „Paris Midi“: Man kann nicht gleichzeitig die Polen und die Preußen befriedigen. Bauen wir Europa mit Hilfe unserer Freunde um.

Zur Lage in Ungarn.

Aus Budapest wird gemeldet: Seit der Wiedereröffnung der Geschäfte, die nach Inventuraufnahme nunmehr gegen Anweisung der Vertrauensmänner die Vorräte an die Proletarier verkaufen, ist das Stadtbild von Budapest ein normales. Die Räteregierung ordnete die Abhaltung der Dorf-, Stadt-, Bezirks-, Komitats- und Landesarbeiterwahlen sowie der Soldaten- und Bauernratswahlen an, die bis spätestens zum 14. April vollzogen werden müssen. Der Landeskongreß der Räte wird die endgültige Verfassung der föderativen Grundfrage stehenden ungarischen Räterepublik feststellen. Jedem Arbeiter beiderlei Geschlechts, der sein 18. Lebensjahr vollendet, wird das aktive und passive Wahlrecht zugeteilt.

Die Suspendierung der Kuponeinlösung der ungarischen Staatsanleihen bezieht sich ausschließlich auf ungarische Inhaber, wodurch die Interessen ausländischer Inhaber in keinerlei Weise gefährdet sind. Den Ausländern werden die fälligen Kupons ohne Einschränkung eingelöst. Es ist den in Ungarn wohnenden Ausländern freigestellt, heimzukehren, und dabei ihr Vermögen, ihren Schmuck usw. mitzunehmen. Die Versicherungsanstalten sind sozialisiert und unter die Kontrolle des Volksbeauftragten für Finanzen gestellt. Die fälligen Versicherungsbeträge können nur bis zu 2000 Kronen bezahlt werden. Der weitere Betrag ist auf Konto der Partei auf eine Bank zu bringen.

Die „United Press“ berichtet aus Paris: Die Amerikaner befürworten die dringende Notwendigkeit, daß große Mengen Nahrungsmittel und Steinkohlen nach Ungarn geschickt werden müssen, da nach amerikanischen Berichten die Ungarn im Austausch hierfür zu großen Zugeständnissen an die Alliierten bereit seien.

Textelegraphie (in Warchau), der Artillerie (in Rembertow) sowie der Garnison Lodz.

Die Rekruten des Jahrganges 1898. Das Kreisergänzungs-Kommando fordert alle im Jahre 1898 geborenen Rekruten, die sich aus irgend welchem Grunde bisher nicht gestellt haben, auf, sich am Mittwoch, den 9. April, im Aushebungslokal, Sienkiewitzstr. 3 parterre, einzufinden. Die Nichterfahrenen werden zur Verantwortung gezogen werden.

Von der Volksmiliz. Uns wird geschrieben: Alle in Lodz ungesetlich gefangen gehaltenen Milizanten wurden auf Befehl des Hauptkommandos der Volksmiliz in Warchau der Lodzger Garnison der Volksmiliz zum aktiven Dienst zugeteilt. Der letzte Transport der Milizanten traf am 6. d. M. in Lodz ein. Die Angekommenen wurden in der Kaserne in der Benediktinerstr. untergebracht. Am demselben Tage ging eine Kompanie Milizanten unter Führung eines Offiziers nach Bialystok ab, wo sie garnisonieren wird, um auf Befehl des Hauptkommandos die öffentliche Ordnung in den Marken aufrechtzuerhalten. Ein aus freiwilligen Milizanten gebildetes Sturmabteilung steht an der Kampffront.

Stadtverordnetenversammlung.

Die gestrige Sitzung eröffnete der Stadtverordneter Herr Kienitz um 7 Uhr abends. Zugewesen waren 80 Stadtverordnete und Schöffen. Eine Reihe von Schreiben des Städteverbands betreffend die Bildung einer städtischen gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer, Ersetzung einer Unterstüßungs- und Emeritalkasse für städtische Beamte und Ersetzung von Gemeindepflichten. Diese Entwürfe wurden dem Magistrat zur Begutachtung überandt. Es wurde bekannt gegeben, daß Stadtverordneter Wolczynski sein Mandat niedergelegt hat, weil er das Amt eines Direktors der städtischen Lebensmittelabteilung übernommen hat. Ferner wurde ein Schreiben des Ministeriums des Innern über Bestätigung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung auf Bewilligung von 700,000 Mark für öffentliche Arbeiten sowie ein Schreiben des Finanzministeriums betreffend Erhöhung der Realisationssteuer auf 1,500,000 M. verlesen. Eine andere Mitteilung betrifft ein Schreiben des Ministeriums des Innern, in dem mitgeteilt wird, daß der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung auf Verweigerung der Beihilfe für den Schutrat der Stadt Lodz aufgehoben und die Aufnahme der verlangten Summe in das Budget angeordnet wird. Schließlich kam noch ein Schreiben der gemischten Kommission der Arbeiterverbände zur Beratung, wonach in das Total dieser Institution am 1. April Polizei eingebracht ist und eine Hausdurchsuchung vorgenommen hat. Der Magistrat hat in dieser Angelegenheit zum Chef der Staatspolizei eine Abordnung entsandt, um wegen dieser ungesetzlichen Handlung vorstellig zu werden.

Am begannen die nachstehenden politischen Gruppen der Stadtverordnetenversammlung mit dem Verlesen ihrer Deklarationen: Polnische Sozialistische Partei, Nationaler Arbeiterverband, Vereinigung deutscher Arbeiter und geistiger Arbeiter, jüdische sozialdemokratische Arbeitervereinigung „Bole-Zion“, jüdische sozialdemokratische Partei, jüdische zionistische Fraktion, deutsch-polnische Partei, jüdisch-orthodoxe Partei, christliche Demokratie.

Stadtverordneter Jzdebski gab hierauf seiner Entrüstung über die Tätigkeit der staatlichen Kohlenzentrale in Warchau Ausdruck, die der Bevölkerung die nötige Menge Kohle nicht zukommen lasse, während die Spekulanten genügend Kohlen besitzen und dafür unerschämte Preise fordern. Die Kohlenzentrale drohen zum Stillstand zu gelangen, in den Spitätern kann nicht geheizt werden. Mehrere beantragten einen Protest gegen die Mißwirtschaft der Kohlenzentrale. Der Magistrat ist energische Maßnahmen zur Beseitigung des Kohlenmangels treffen. Vizepräsident Wolczynski erklärte, daß der Magistrat die nötigen Schritte bereits eingeleitet habe, um für Lodz Kohlen zu erhalten. Der Protest wird beschlossen.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Antrag des Magistrats auf Bewilligung eines dreimonatigen Budgetprovisoriums des neuen Budgetjahres an und genehmigt auch dessen folgende Anträge. Aufnahme einer Anleihe von 30 000 Mk. zur Unterstützung der Reservistenfamilien, auf Bewilligung eines Kredits von 120 000 Mk. für öffentliche Arbeiten im Lodzger Kreise (Nivellierung der Giezierer Chaussee) und Erteilung eines Darlehens von 30 000 Mk. für Eisenbahnbauten.

In die einzelnen Deputationen wurden gewählt: Deputation für die Angelegenheiten der Vorstädte: Wierzyński, Danielewicz, Symanski, Giezier, Praszki und Wlodarski; Verpflegungsdeputation: Polarski, Subonski, Wengierski, Plucinski, Baranowski, Sadowyński, Adamski, Wasiel, Wierzyński und Kropi; Armendeputation: Jzdebski, Danielewicz, Kenczi, Wojcicki, Frau Gajewski, Pietrzycki, Chwalbinski, Pastor Gerhardt, Hermann, Piarer Albrecht, Langleben, Königsberg; Finanzdeputation: Jzdebski, Gulewski, Wolczynski, Kern, Worylaszki, Döring, Babiacki, Schnell, Gellmann; Schuldeputation: Fr. Kozłowski, Drabarek, Frau Koranecka, Frau Wasiel, Wasielowski, Kozłowski, Uta, Jachlun und Braude; Jugendstandsausschuss: Schnell, Rosenblatt, Kaplan; Deputation für die städtische Abwasserung: Wolczynski, Fichna, Gellmann, Jachlun; Eisenbahn-Deputation: Wolczynski, Nowakowski und Praszki; Armendeputation: Kozłowski, Jachlun, Sur-

manski, Jachlun, Jachlun, Korminski, Kaplan, Praszki und Gellmann; Gesundheitsdeputation: Gellmann, Rosenblatt, Hermann, Plucinski, Kiermas, Kapalski, Frau Macinska, Wasielowski, Wlodarski, Müller; Wirtschaftsdeputation: Wierzyński, Wojcicki, Bednarek, Sadowyński, Kozłowski, Giezier, Gellmann, Königsberg und Döring; Gar-tenbaudeputation: Frau Koranecka, Jzdebski, Wierzyński, Jachlun, Praszki, Chwalbinski und Wasielowski.

Zum Schluß gab der Direktor der Brotzentrale Dr. Grünberg eingehende Erklärungen über die Mißbräuche in den Brotkartenausgaben.

Am 1/11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Am Donnerstag findet eine Sonder Sitzung statt, in der gegen den Ausnahmezustand Protest erhoben werden soll.

Bahnstich.

Die P. A. T. übermittelt uns nachstehenden Befehl des Ministers des Innern: 1. Alle Versammlungen unter freiem Himmel auf Eisenbahngelände sind verboten. 2. Versammlungen in den Werkstätten oder anderen geschlossenen Räumen der Eisenbahn sind nur bei Beobachtung nachstehender Vorschriften gestattet: a) sie sind 48 Stunden zuvor bei dem zuständigen Eisenbahn-Inspektorat anzumelden; b) die Anmeldung muß schriftlich von drei Einberufenden zu geschehen; c) die Einberufenden haften für den ruhigen Verlauf der Versammlung; d) der Versammlung darf ein Offizier der Bahnwache beizubehalten, der das Recht hat, sie zu schließen, wenn sie droht, die öffentliche Sicherheit zu gefährden. 3. Verboten ist: a) das Betreten des Eisenbahngeländes, des Eisenbahngeländes und der Eisenbahnwerkstätten und Diensträume durch fremde Personen; b) die Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs und der Arbeit auf den Bahnhöfen, in den Werkstätten oder in den Büros der Eisenbahn oder der Versuch dazu durch Agitation, Gewalttätigkeiten usw.; c) die ungesetzmäßige Benutzung des Eisenbahn-Telegraphen oder Telephons. 4. Die Schuldigen können mit 3 Monaten Gefängnis oder 3000 Mark Geldstrafe bzw. 3 Monaten Haft bestraft werden.

Keine Abstempelung der Banknoten?

In Abgeordnetentreffen wird behauptet, daß die Verwirklichung des Reichstagsbeschlusses auf Abstempelung der Banknoten sich nicht durchführen lasse. Der Hauptgrund sei die Anwesenheit der Banknoten über die unzureichend bewachten Grenzen. Außerdem haben sich verschiedene technische Schwierigkeiten bemerkbar gemacht; so können u. a. die durchgetretenen Scheine überhaupt nicht gestempelt werden.

Von der Industrie. Im Lodzger Industriegebiet sind gegenwärtig gegen 60 Betriebe im Gange. In diesen Tagen sind die Fabriken der Allien-Gesellschaft Wodzislawski in Lodz und Brodacz in Giezier, sowie einige kleinere Werkstätten teilweise in Betrieb gesetzt worden. Nach den Feiertagen wird in der Fabrik von Wodzislawski die Arbeit wieder aufgenommen werden. In den jetzt im Betrieb befindlichen Fabriken ist ungefähr der fünfte Teil der vor dem Kriege beschäftigten Arbeiter tätig. Rohstoffe kommen aus dem Posenischen Gebiet regelmäßig an. Die Fabrik von Wodzislawski hat für das Jahr bereits eine größere Menge Schlafdecken und Mantelstoff geliefert. Nach den Feiertagen soll eine größere Zahl von kleineren Fabriken in Betrieb gesetzt werden. In Jachlun-Wola arbeiten für die Firma Wodzislawski gegen 170 Handwebstühle.

Eisenbahnfahrkarten. Auf Grund einer Verfügung des Eisenbahnministers können Fahrkarten, die für eine Strecke von nur 150 Kilometern gelten, nur an dem Tage ihrer Lösung benutzt werden.

Zur Bekämpfung des Fleckfiebers. In Verbindung mit dem sich in Lodz immer mehr ausbreitenden Flecktyphus erhöht die Gesundheitsdeputation die Zahl der Desinfektionsbrigaden auf 3 — Die Gesundheitsdeputation hat beschlossen, eine zwangsweise Reinigung der ganzen Stadt vorzunehmen. Die Hausbesitzer werden das Müll von den Höfen schaffen und die Treppen, Kaminsteine usw. säubern müssen.

Bestrafte Wucherer und Spekulanten. Die Gerichtskommission des Behörde zum Kampf gegen Wucher und Spekulation hat folgendes verfügt: Bei Jan Boreyński, Roszinskiakalee 36, wurden 46 Paar Pfischelbären und zwei Meßer, bei Elbaum 81 1/2, Arzinen Mantelstoff konfisziert; bei S. Tempelhof, Petrikaustr. 145, wurden 3 Tonnen Kaffee konfisziert; in der Gubernatorskafte 35 wurden bei S. Gontschi drei Säcke Kornmehl vorgefunden und konfisziert; bei H. Glücksberg, Alexandrowskafte 2, wurde eine größere Menge Tabakblätter, bei Weil, Nowomieskafte 4, Tabak und Zigarettenhüllen konfisziert; für die unerlaubte Herstellung von Zigaretten wurde der Besitzer mit 100 M. bestraft; bei B. Rabinowicz, Dzielnafte 30, wurden drei Tonnen graue Seife und verschiedene zur Seifenfabrikation nötigen Geräte konfisziert und die Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben; Josef Wagners wurde wegen Nichtmeldung verschiedener Waren mit 500 M. bestraft; A. Chujka wurde wegen Wucher mit 500 M. bestraft; L. Schapiro, Zawadzskafte 6, erhielt wegen Nichtanmeldung von Manufakturwaren 500 M. Geldstrafe. M. Telbuszke, R. Gtinger und S. Michalowicz wurden mit je 100 M. Geldstrafe wegen Spekulation mit Wolle bestraft. Wegen Wucher wurden außerdem noch verurteilt: A. Wasin zur Zahlung von 5000 M. oder einem Monat Haft; B. Tempelhof zu 1000 M. Geldstrafe oder

zwei Wochen Haft; bei M. Pilwiczow wurden 25 Pud Korn- und 8 Pud Weizenmehl konfisziert.

Raubüberfälle in der Umgegend. Vorgefunden am 8 1/2 Uhr abends wurde auf der Nowojewer Chaussee der Schulle von Janow, Gemeinde Nowosolna, M. Reichert, von 3 Banditen überfallen, die ihm 400 M. raubten; der genannte Betrag war von den Einwohnern von Janow für das polnische Heer gesammelt worden. Nach vollbrachter Tat setzten sich die Banditen auf einen wartenden Wagen und fuhren davon. Vorgefunden wurden beim Friedhof in Jagienniki die aus Giezier kommenden Händler J. Klinkiewicz, J. Jagielski und S. Krawczyk überfallen. Nachdem sich die Banditen davon überzeugt hatten, daß die drei Händler kein Geld bei sich hatten, ergriffen sie die Flucht, ohne etwas geraubt zu haben.

Nr. 12 des Amtsblattes ist erschienen. Es enthält eine ganze Reihe Verordnungen und Bekanntmachungen.

Vom Arbeiterkomitee. Am 1. März standen dem Komitee 3680 Arbeiter (327 Morgen und 145 Auren) zur Verfügung. Im März wurden 5 Morgen und 180 Auren von 59 Pächtern beansprucht. 1100 Arbeiter wurden abgegeben. Die Einnahmen für Kartoffeln betrugen 456 M., für Raps 700 M.

Schließung einer billigen Kuche. Auf der letzten Monatsversammlung der Fabrikmeistervereins wurde beschlossen, am 1. Mai die beim Verein bestehende Kuche zu schließen.

Kleine Nachrichten. Im Wetterheim befanden sich im März 52 Personen. Die Unterhaltungskosten betrugen 12142 M. — Die städtische Krankenabteilung überführte im März 482 Kranke. — Vorgefunden um 11 Uhr abends demerte der nachhabende Polizist an der Ecke Karola- und Petrikauer Straße drei verdächtige Personen, die bei seinem Anblick die Flucht ergriffen. Als der Polizist einige Schritte abgefeuert, blieben sie stehen. Es waren dies: A. Koralewski (Penzsahmiana 30), J. Balczgat (Wiedziarna 12) und S. Korat (Wodzislawowa 31). Die Festgenommenen sagten aus, daß sie im Wartgeschäft von Dr. Jahn (Petrikauer Str. 196) eingebrochen wollten. — Vorgefunden brach in der Woberei von Giezier (Jachodnast. 66) Feuer aus. Dem 1. und 2. Zug der Feuerwehr gelang es das Feuer nach halbstündiger Arbeit zu unterdrücken. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist unbedeutend.

Theater und Konzerte.

Thalia-Theater. Uns wird geschrieben: Die Direktion des Thalia-Theaters war gezwungen an Premierenabend einen großen Teil der Musiknummern zu streichen, um die vorgeschriebene Polizeistunde einhalten zu können. Nachdem nun die technischen Schwierigkeiten viel leichter überwunden werden und der Beginn der Vorstellung auf 6 1/2 Uhr festgesetzt ist, werden ursprünglich einstudierten Musiknummern in die Vorstellung „Die Reize um die Erde, 2. Teil“ (Textament des Mr. Fogg) aufgenommen.

Am Mittwoch und Donnerstag, abends 6 1/2 Uhr finden Wiederholungen der erfolgreichen „Reize um die Erde, 11. Teil“ (Textament des Mr. Fogg) statt.

R. Perny-Winnicki-Konzert. Uns wird geschrieben: Heute findet im Konzerthaus das einmalige Konzert des hervorragenden polnischen Geiger-Virtuosen Herrn Robert Perny-Winnicki statt. Wie die in- und ausländische Presse einstimmig behauptet, verfügt Herr Perny über eine meisterhafte Technik und einen wunderbaren Ton. Sein Spiel läßt auf die Zuhörer großen Eindruck aus. Karten sind bei Alfred Strauch, Dzielnafte 12, zu haben.

Bereine und Versammlungen.

Kirchengefangverein der St. Johanniskirche. Der Vorstand bringt hiermit zur Kenntnis der Herren Mitglieder, daß die heutige Gesang-Probe pünktlich 7 1/2 Uhr abends beginnt. Hierauf findet eine kurze wichtige Besprechung statt. Da zur Einübung der Osterlieder nur noch kurze Zeit zur Verfügung steht, wird um zahlreichen Besuch gebeten, ebenso ist im Interesse eines früheren Schlusses (infolge des Nachvertragsverbot) ein pünktliches Erscheinen erwünscht.

Der evang.-lutherische Frauenverein der St. Johanniskirche macht bekannt, daß am Donnerstag, den 10. April, nachmittags um 3 Uhr die übliche Monatsversammlung mit Ballotage stattfindet. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der „Acol“-Gesangverein hält heute um 8 Uhr abends im Lokale Wodzislawski 139 eine Generalversammlung ab, zu der alle Mitglieder — aktive und passive — pünktlich zu erscheinen ersucht werden.

Neuer Verein. Am Sonntag, den 6. April, wurde eine Lodzger Abteilung des polnischen Bauverbandes, dessen Hauptstich in Warchau befindet, gegründet. Die Versammelten wählten einen zeitweiligen Vorstand, in dem berufen wurden: Ingenieur J. Karpiński, Ing. K. Foltkier, Ing. Wodzislawski, Ing. Bronowski und Ing. Goldberg.

Freiwilliger Jüngling. Am 6. April fand im eigenen Lokale, Sienkiewitzstr. 15, eine außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Jüngling statt. Der Vorsitz führte der Vertreter der Jüngling, Herr J. Koll. Auf der Tagesordnung stand die Angelegenheit der Geschäftsinhaber, die von Beruf nicht Freizeiter sind. Es wurde beschlossen, an den Regierungs-Kommissar eine Entschädigung zu schicken, in der gefordert wird, diese Freizeiter in die Jüngling einschreiben zu lassen. Außerdem wurde beschlossen, die von der Behörde festgesetzten Arbeitsstunden streng einzuhalten; von den Jünglinghandelnden sollen 50 M. für den Staatsfisch eingezogen werden. Auf Antrag des Meisten Koll. die Beerdigungsunterstützung von 50 M. auf 300 M. für ein Mitglied und 100 M. zu erhöhen, für die Frau eines Mitglieds wurde beschlossen, die nur dann durchzuführen, wenn das Mitglied den Beitrag nicht länger, als für drei Monate rückständig war.

Neue Schriften.

Augustinus Redivivus. Des heiligen Kirchenvaters philosophisches Weltbild. In Umrisen gezeichnet nach den Bekantnissen. Vom Verfasser des Spinoza Redivivus. (Der Philosophischen Weltbibliothek zweiter Band). Groß 8°, 10 Mark. — Weltphilosophischer Verlag Halle (Saale) 1919.

Augustinus erscheint in diesem Jahr gebildete Laien geschriebenem Buche nicht als der heilige Kirchenvater, als welcher er der Welt sonst bekannt ist und von der katholischen Kirche verehrt wird, sondern in einer

gänzlich neuen Gestalt, nämlich in derjenigen eines Vollenbers der Philosophie. Als Philosoph erhebt er der Welt also erst heute, eben in dem vorliegenden Werke, das daher mit Recht den Titel Augustinus Redivivus, d. h. wiederauferstandener Augustinus führt. In dem ersten Kapitel, welches die Ueberleitung: „Menschheitspolitik der Weltgeschichte“ trägt, zeigt sich Augustinus außerdem als Typus eines dieser Weltführer, die im Zusammenwirken miteinander das Schicksal des Menschengeschlechtes in Händen halten und nach bestimmtem Plane lenken. Nach diesem Plane sollte ein Weltkrieg den Zeitpunkt heraufzuführen, in dem die Menschheit zu ihrer weiteren Führung der vollendeten Philosophie bedürftig würde. Es würde ihr dann zum ersten Male die Aufgabe gestellt sein, sich diese vollendete Philosophie zu erringen. Im zweiten und dritten Kapitel, die sich mit der Sprache und dem „bloßen“ Existenzbegriff beschäftigen, treten zwei ganz neue Dinge in die Welt hinein, die es der Menschheit ermöglichen sollen, das neue Ziel zu erreichen, nämlich erstens der Grund, warum Philosophie bisher nicht leisten konnte, und zweitens die Bedingung, unter der allein sie Aussicht hat, jemals etwas leisten zu können. Das vierte Kapitel endlich, welches den Titel „Hypothetische Früchte“ führt, zeigt einige Ausblicke. Dort wird in fälschlicher Weise gezeigt, zu welchen Ergebnissen vollendete Philosophie deinceps führen muß.

Dieser zweite Band der „Philosophischen Weltbibliothek“ schließt sich an den vor Jahresfrist erschienenen ersten Band „Spinoza Redivivus“ an, der seinerzeit in weiten Kreisen Aufsehen erregt hat.

Aus der Umgegend.

Konstantynow. Fußballwettspiel. Am Sonntag fand in Konstantynow ein Fußballwettspiel zwischen dem Konstantynower Fußballklub und dem Lodzger evangelischen Lehrerseminar statt. Zu dem Wettspiel hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge versammelt. In der 1. Halbzeit schied das Spiel hin und her. Nach 15 Minuten errangen die Konstantynower durch einen Einmischerstoß im Tor zu nehmen. So endete die erste Halbzeit 1:1. In der 2. Halbzeit war der Ball vornehmend auf der Seite der Konstantynower. Durch gutes Zusammenspiel der Seminaristen, gelang es diesen noch zwei Mal, den Ball in das Tor der Konstantynower zu bringen. In den letzten 15 Minuten war das Tor der Konstantynower stets bedroht, jedoch gelang es den Seminaristen nichts mehr zu erringen. So endete denn das Spiel mit 3:1 zugunsten der Seminaristen.

Babianice. Die Diebstähle auf den hiesigen Märkten mehren sich in letzter Zeit derart, daß die Polizei gelegentlich des letzten Jahrmartis besondere Sicherheitsposten aufstellte und gegen 40 verdächtige Personen einbrachte, darunter einige Berufsdiebe, die aus der Umgegend gekommen waren, um Babianice zu demüthigen. Außerdem wurden auf dem Jahrmart einige Diebe beim Stehlen ertwischt.

Aus dem Reiche.

Warchau. Der Streik der Arbeiter im städtischen Wasserwerk ist beigelegt worden. Die Arbeiter haben sich damit einverstanden erklärt, daß ihre wirtschaftlichen Forderungen von einer vom Ministerium des Innern entsandten Kommission geprüft werden. Ueber die verlangte Entlassung des Ingenieurs Geborzewski wird eine besondere aus Arbeitern und Magistratsvertretern bestehende Kommission Beschluß fassen.

Blutiger Vorfall in Pomonski. Vorgefunden früh zwischen 7 und 8 Uhr kam es bei den Lebensmittelgeschäften des Heeres in Pomonski, wo gegen 600 Arbeiter beschäftigt sind, zu blutigen Zusammenstößen. In letzter Zeit waren dort 80 Arbeitslose angenommen worden. Jeder der Angestellten besitzt einen Passierschein, der zum Einlaß berechtigt. Jeden Morgen findet sich vor dem Eingange eine Menge Arbeitsloser ein, die in den Lagern Beschäftigung zu finden hoffen. Vorgefunden früh versammelten sich abermals eine große Menge Männer und Frauen. Als das Tor geöffnet wurde drängte auch die Menge der Arbeitslosen nach und forderte, daß man ihnen Arbeit gebe. Kommissar Maczynski und Leutnant Swanowski teilten der Menge mit, daß augenblicklich keine Arbeiter benötigt werden; sollten welche gebraucht werden, so werde man wieder Arbeitslose anstellen. Darauf begann die Menge das Grundstück zu verlassen. Beim Tor stieß jemand den dort wachhabenden Volksmilizanten Anton Komalski. Ein Schuß fiel, durch den der 33jährige W. Draczewski und der 11-jährige St. Wojciechowski getroffen wurden. Draczewski verstarb bald darauf im Hospital des Heiligen Geistes. Die empörte Menge stürzte sich auf den Milizanten, entwarffnete und mißhandelte ihn schwer. Der schwer verwundete Komalski wurde in das Büro des Kommandanten gebracht. Als sich die Nachricht von diesem Vorfall verbreitete, eilten benachbete Milizanten herbei. Es wäre sicher zu einem ernstlichen Zusammenstoß gekommen, hätte Kommissar Maczynski nicht vermittelt. Trotzdem fiel die Menge noch über einen zweiten Milizanten her und verletzte ihn. Nach diesem Vorfall legten die in den Lagern beschäftigten Leute die Arbeit nieder und erklärten, daß sie erst nach Abzug der Polizei wieder arbeiten würden. Der Kommandant leistete dieser Forderung Genüge, worauf die Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufnahmen. Den Wachdienst übten jetzt Rekruten in Zivil aus. Es ist anzunehmen, daß der Milizant Komalski nicht nuchtern war.

Verhaftung von Kommunisten. Vorgefunden nachmittags wurden nach der Sitzung der Delegierten des Arbeiterrates mehrere Kommunisten verhaftet, darunter auch die Stadtverordnete Güter Sminka, die jedoch noch an demselben Abend wieder freigelassen wurde.

Zyrardow Großer Feuer. Am Sonnabend mittags brach in den Zyrardower Werken Feuer aus. Ein mit Flachs gefülltes Lagerhaus brannte vollständig aus. Der Flachs wurde seit einiger Zeit gesammelt und war für die Spinnerei, die in kürzester Zeit in Betrieb gesetzt werden sollte,

bestimmt. Im ganzen verbrannten 32 Waggon s Flach, der aus Lublin, Kalisz, Sochaczew und anderen Orten stammte.

Miechów. Raub. In der Nacht des 26. März wurde in Guszów bei Proszowice, Kreis Miechów, das Gut des Herrn J. Rydzowski überfallen. Die Banditen bedrohten die Einwohner und raubten gegen 4000 Kronen, 100 Rubel, einen Pelz, Anzüge und verschiedene andere Sachen.

Lublin. Der Streik der städtischen Arbeiter ist beigelegt worden. In der Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den Magistrat aufzufordern, zur Erfüllung der Forderungen der städtischen Arbeiter 3 Millionen Kronen zu bestimmen. — Vorgefunden traten die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten in den Ausstand. — Der „Głos Lubelski“ meldet, daß auf einer Versammlung am Sonntag die Landbesitzer und Landarbeiter sich verständigt haben. Der landwirtschaftliche Streik ist somit beendet.

Letzte Nachrichten.

Räumung Nord-Litauens.

Wien, 8. April. (P. A. T.) Das Kommando litauische Büro meldet, daß die bolschewistischen Truppen nach schweren Kämpfen, in welchen sie große Verluste erlitten haben, das ganze nördliche Litauen räumen.

Pinsk, 8. April. (P. A. T.) Hier wurden 30 Bolschewisten, vorwiegend Juden, standrechtlich erschossen.

Polen und Litauen.

Warschau, 8. April. (P. A. T.) Die polnisch-litauischen Verhandlungen in der Angelegenheit der Anknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen Polen und Litauen, die im Dezember vorigen Jahres vom Rittmeister Gurka mit dem damaligen Kabinett Waldemar begonnen und später von der polnischen Regierung mit dem Kabinett Slesiewicz fortgesetzt wurden, sind auf

dem besten Wege zu ihrer günstigen Beendigung. Vor einigen Tagen traf in Warschau der litauische diplomatische Kurier Pawilams ein, der erklärte, daß nach der Bildung der neuen litauischen Regierung Schritte zur Anknüpfung ständiger diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Staaten eingeleitet wurden. Von litauischer Seite wird bereits der zukünftige litauische Gesandte in Warschau genannt.

Die Revolution in Ost-Galizien.

Nauen, 8. April. (P. A. T. Funkpruch.) Im Industriegebiet Drohobyz und Stanislaw wurden Arbeiter- und Soldatenräte gebildet.

Paderewski bei Wilson.

Wien, 8. April. (P. A. T.) „Neue Freie Presse“ meldet, daß Paderewski heute von Wilson empfangen wird. Der polnische Ministerpräsident will Wilson ersuchen, daß er jeden Kompromißvorschlag in bezug auf Danzig ablehnt.

Grabski — Friedensdelegierter.

Paris, 8. April. (P. A. T.) Wladyslaw Grabski soll in der Friedenskonferenz als dritter Delegierter der polnischen Regierung teilnehmen.

Demonstration in Weimar.

Nauen, 8. April. (P. A. T. Funkpruch der Posener Station.) In Weimar fand eine große Demonstration der Bevölkerung gegen die Lebensmittelpolitik statt.

Ein Aufruf des bayerischen Zentralrats.

Wien, 8. April. (P. A. T.) Das Korrespondenzbüro meldet aus München: Der revolutionäre Zentralrat in Bayern veröffentlichte einen Aufruf, in dem er erklärt, daß die Entscheidung schon gefallen ist, Bayern Väterrepublik und die Diktatur des Proletariats bereits Tatsache geworden ist. Die bayerische Volksrepublik folgt dem Beispiel des russischen und ungarischen Volkes und wird mit diesen Völkern brüderliche Vereinigung erstreben. Sie verwirft jegliche Zusammenarbeit mit der der Verachtung würdigen

Regierung Eberts und Scheidemanns, Noskes und Erzberger's.

Neue Frauenrechte in England.

London, 8. April. (P. A. T.) Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung den von der Arbeiterpartei vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Abschaffung aller Beschränkungen für die Frauen besonders auf dem Gebiet des Gerichtswesens und der Ausübung des Staatsdienstes an.

Generalfreist für einen gerechten Frieden in Italien?

Das Bureau Europa Press meldet aus Rom: Die innerpolitische Lage Italiens wird von Tag zu Tag ernster. Schon die wenigen Meldungen, die die Zensur durchläßt, zeigen, daß Italien am Vorabend schwerwiegender politischer Ereignisse steht. Die italienische sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, ein Manifest an das italienische Volk zu richten, in dem angesichts der Tatsache, daß die Ausfichten für den Abschluß eines Wilson-Friedens geschwunden seien, das Proletariat zum Generalfreist für die Erlangung eines gerechten Friedens aufgefordert werden soll. Das Manifest wird weiter die Abschaffung der Monarchie, das gleiche Wahlrecht und weitgehende sozialistische Reformen fordern und zum Ausdruck bringen, daß das Proletariat sich allmählich der Volksgewalt bemächtigen müsse. Der Generalfreist soll am 1. Mai beginnen und solidarischen Charakter tragen. Zur Durchführung des Generalfreists müßte man auch die Eisenbahner gewinnen, die sich der Bewegung gegenüber bisher ablehnend verhalten haben.

Briefkasten.

H. E. Wir bedauern sehr Ihnen die gewünschte Adresse nicht angeben zu können.
T. S. Wir danken Ihnen. Die betreffende Notiz erscheint im heutigen lokalen Teile.

Warschauer Börse.

Warschau, 8. April

8. April	7. April
6% Oblig. der Stadt Warschau 1915/16	—
6% Obl. d. St. Warsch. 1917 auf 100	98.50
5% Obl. der Agrarbank auf 100	—
4 1/2% Pfandbriefe der Agrar. A. und B.	185.75—50—25
4% Pfandbriefe der Agrar. A. und B.	—00—184.75
5% Pfandbriefe der St. Warschau auf 100	191.75—50—00
3000 und 1000	190.50—00—189.50
	189—188.75
	191.50—00—190.50
	191.50
4 1/2% Pfandb. der St. Warschau auf 100	180.50—00
3000 und 1000	103—104—50
Zarenrubel 100	105.50—106.50
	75—107—106
bis 500-er	—
Dumarschel 1000-er	60.50—59—58
	57—56—54
Dumarschel 250-er	52.50—50
Kronen	43.90—44—00
	40—50—60—25
	44.15—25—50
	60—75—40

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:
Hans Krieger, Lodz.

Druck: „Lodz' Freie Presse“, Petrikauer Straße 84.

Thalia - Theater

Direktion:
H. Bielewicz

Mittwoch den 9. April 1919:

Abends 6 1/2 Uhr.

„Reise um die Erde II. Teil“

(Testament des Mr. Fogg).

Donnerstag, den 10. April 1919:

Abends 6 1/2 Uhr.

„Reise um die Erde II. Teil“

(Testament des Mr. Fogg.)

Billetvorverkauf täglich.

A. O. TESCHICH & Co

Lodz, Kilinski-Strasse 62 (Widzewska)

empfehlen:

Asphalt-Dachpappe „Bitum“

Klebemasse

Steinkohlenteer,

Chamottesteine

Chamottmehl

Eisenklinker (Basaltsteine)

Portland-Cement.

1015

Kunstfärberei

Chemische Dampf- u. Weisswäscherei

L. FRIEDRICH

Fabrik: Konstantiner 40
Filiale: LODZ Petrikauer 128

Größte Schonung der Weißwäsche.

Chemische Reinigung

Abteilung für Gardinen-

wäscherei, Spanner- und

Stores.

Impregnieren

Deffatzen

Indämpfen von Sammet-

und Plüschgardenen

Färberei

Möbelstoffe

Straußfedern- und Boa-

färberei

Spitzenfärberei

Färberei à la Reffort

Trauerfärberei werden binnen 24 Stunden gefärbt.

342

Kleiderfärberei „Gloria“

Benedykten-Straße Nr. 11

färbt Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben in 8 Tagen, Trauerfärberei in 24 Stunden.

1011

Die neuesten

Pariser Modejournale

in großer Auswahl sind eingetroffen

G. Restel, Petrikauer Str. 84.

4714

Bücher-Abkürzungen

Bücher-Einführungen

Bücher-Regulierungen

Bücher-Kontrollen

Korrespondenz

Leitung von Geschäften

Intelli

Vertretungen

Otto Pfeiffer, Lodz,

Wulcaniska-Straße Nr. 62, Wohn. 2.

1123

Zu kaufen gesucht!

Für die beiden neu zu eröffnenden Schulen in Konstantinow werden gebrauchte Schulbänke zu kaufen gesucht. Off. Angebote an die Exped. d. Bl. abgeben.

358

Größeren Posten trockenes Brennholz

zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter „G. P. S.“ in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

264

Zarząd Gazowni Miejskich

podaje niniejszym do publicznej wiadomości, że z powodu szczupłych zapasów węgla, zmuszony jest do zmniejszenia dopływu gazu w czasie od zagaszenia latarni miejskich do 7-ej rano i od 2-ej po południu do chwili zapalenia latarni.

Dla bezpieczeństwa należy wszystkie kurki u lamp, kuchenek, aparatów i t. d. i gazomierze na noc i w czasie popołudniowym zamknąć.

354

Gesangbücher

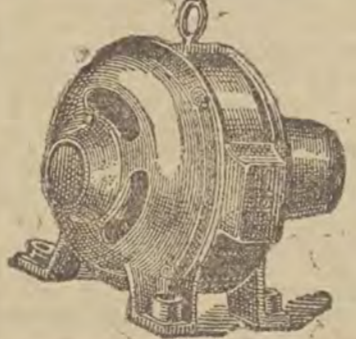
Konfirmations-Karten u. Konfirmationsgeschenke

empfiehlt

1071

das Schreibmaterialien- und Bildergeschäft

H. T. KUNERT & Co., Lodz, Zawadzka-Strasse Nr. 1.



Elektrotechnische Werkstatt

Eduard Kummer, Lodz

Pusta-Straße Nr. 7 :: Telephon Nr. 1964

Spezialität:

Reparaturen von Dynamomaschinen und Elektromotoren.

Anfertigung von Kollektoren aller Systeme.

Einrichtung kompletter elektrischer Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Lager von Elektromotoren und Materialien für elektrotechnische Zwecke.

268

Wiener

Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zahnbohren garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

Achtung!

Das Hut-Geschäft J. Frett

ist von der Promenadenstraße 41 nach der Andrzejka-Straße 2 übertragen und besitzt keine Filialen.

998

Luchfabrikanten!

Holländer, viele Jahre als technischer Leiter und Fabrik tätig gewesen, sucht Stelle.

Verleihe hat die ganze Fabrikation von Schmutzwolle oder Kidenwolle an bis zum fertigen Stück vorgefunden. Off. Offerten unter „Kachmann“ an die Expedition dieses Blattes abgeben.

1127

Dr. med.

H. Roschaner

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Dzielnia-Straße Nr. 9.

Eröffnet v. 8—12 u. von 5—8 Uhr.

Damen von 11—12 u. 4—7 Uhr.

1129

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.

Petrifauer Straße Nr. 14.

Ges. der Evangelischen Kirche

Behandlung mit Röntgenstrahlen u. Quecksilber (Herausfall). Elektrische u. Massage (Männer-schwäche). Krankenempfang von 9—12 u. 6—8, f. Damen v. 5—8.

Amerikanisches Tamburier-Atelier

für Maschin- u. Hand Tamburieren von Goldberg & Schmulowicz, Lodz, Petrikauer Straße 27, 1. Stock, Front.

1103

!! Neu eröffnet !!

Im Hofe — Evangelienstraße 1, werden schnell und billig ausgeführt Reparaturen sämtlicher Haus- und Küchen-Messern, sowie Schloßer, Schlüssel, Zylinderherausnahme, elektrische Lampen, Ringeln u. f. w. Reparaturen. Werkstatt von J. Kraus.

Achtung! Billiger Ausverkauf!

Benützt die Gelegenheit. Fast 50% billiger als sonst. Verschiedene Reste für Herren-, Damen- u. Kinder-Kleidung und -Wäsche. Waren zu Blusen, glatt, bordé und rot, Wolle, Stoffe, Seidenstoffe zu Blusen. Zu erwerben für die Hälfte des Preises. Lodz, Widzewskastraße 40, Nr. 10, Front, 2. Stock, rechts.

829

1000 Mark

gegen gute Bürgschaft und lohnende Zinsen auf 6 Monate zu leihen gesucht. Off. Off. unter „S. 1000“ an die Exped. d. Bl. abgeben.

Junge intell. Dame

sucht Stellung nach auswärts, als Gesellschaftlerin oder Stütze der Hausfrau, dieselbe ist in der Krankenpflege auch etwas erfahren. Off. bitte unter „99. A.“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1078

Sturmfrei

möbl. Zimmer

möglichst mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Offerten unter „Sturmfrei“ an die Exped. d. Bl. abgeben.

Eine Laden-Einrichtung

ist preiswert zu verkaufen. Rozwadowska-Straße 27, im Laden.

1128

Schlafzimmer

hell, frisch, erstklass. Mobilität, zu verkaufen. Preisangabe von 10—20 Uhr. Andrzejkastraße 24, Händchen im Hofe.

1097

Klavierstunden

werden in und außer dem Hause bei möglichem Donatort erteilt. Glimanstr. 21, linker Flügel, letzter Eingang, Wohn. 38.

Gefucht Lehrer

mit Gymnasialbildung für den Unterricht von 3—4 Kindern auf ein Gut. Offerten an „Hauslehrer“ an die Exped. d. Bl. abgeben.

Laufburche

welcher polnisch und deutsch lesen u. schreiben kann, für das Kontor gesucht. E. Plihal u. Co., Karolow.

1113

Gut möbliertes Zimmer

mit vollständig separatem Eingang, sofort zu vermieten. Zienkiewicz-Straße 46, W. 7, II. Etage.

1122

Legitymacja chlebowia

na imię Maurycego Milewskiego, Składowa ul. 10 zagabiono.

1127

Legitymacja chlebowia

na imię Thaja Kleinke zagabiono, Piepszoza 21.

1126

Lodz' Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, den 10. April 8. um 7 Uhr abends:

Signalisten-Übung

der Signalisten sämtlicher 9 Bzge in 3. Zug.

Das Kommando.

1125



Eilen Sie

das Abonnement der Lodz' Freien Presse zu erneuern!